

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 40

Artikel: Als die deutsche Sprache einmal etwas bewunderte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-616995>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Ein guter Kritiker hat drei Ohren»

Der Kritiker hat zwei Augen, eines für die Schönheit, eines für die Fehler. Beide sind unbestechlich, aber nicht voneinander.

Wenn der Kritiker das Auge für die Schönheit öffnet, entdeckt er die Fehler. Wenn der Kritiker das Auge für die Fehler öffnet, sieht er die Schönheit. Er öffnet nie beide. Dann wäre er uneins.

Der Kritiker hat eine Zunge und einen Geschmack. Die Zunge ist fertig, der Geschmack bildet sich noch. Sie fallen einander ins Wort.

Der Kritiker hat zwei Ohren. Eines hört das Gras wachsen. Das Gras des Kritikers heisst Gras oder was er dafür hält. Das andere Ohr des Kritikers liegt am Puls des Publikums. Ein guter Kritiker hat drei Ohren. Er hört sein Herz klopfen.

Der Kritiker hat eine Nase, die er überall hineinsteckt. Wenn der Gegenstand fein ist, kann man die Nase des Kritikers nicht sehen. Wenn der Gegenstand grob ist, zeigt der Kritiker seine Nase, die dabei länger wird, den Grobianen. Sie ist für alle Kritisierten das Handgreiflichste.

Wenn der Kritiker den Mund aufmacht, kommt entweder ein untadeliges Lob oder ein lobenswerter Tadel heraus. Lobende Tadel oder tadelnde Liebe beweisen den zahnlosen Kritiker.

Der Kritiker hat immer eine Meinung, die er aber nicht teilt, weil er sonst zwei hätte. Der objektive Kritiker ist der Leichnam, der den Pathologen sezirt.

Kritiker haben weder Hand noch Fuss, dafür einen Kopf. Sie üben eine sitzende Tätigkeit aus. Das unterscheidet sie von ihren Kritikern.

Wenn der Kritiker ein Kritiker ist, dann kann man durch seine Augen etwas sehen. Wenn der Kritiker kein Kritiker ist, dann sieht man nur die Augen des Kritikers.

Peter Maiwald



Literarischer Alltag

Der selbstbewusste Autor (als sein Bühnenstück gelobt wurde): «Danke schön, aber es ist viel zu gut, als dass es jemand heutzutage schon ausgezeichnet finden dürfte!»

Kurzgeschichten

- gute: kurzweilig verlängerte Witze.
- schlechte: langweilig verkürzte Dramen.

Erzählungen

Eine Sache für faule Autoren, deshalb oft genial.

Zeitstück

Eine Gelegenheit für Nachwuchsschauspieler, ihr Talent unter der Anleitung von Nachwuchsregisseuren an Fragmenten von Nachwuchsautoren in Fragen zu stellen.



MILEN RADEV

Novellen

Anlass für Lektoren, zu beweisen, dass eine Novelle keine ist.

Romane

- klassisch: Eine Häufung von Zufällen, die Ereignisse sind.
- modern: Eine Häufung von Ereignissen, die rein zufällig sind.

Der neue Kleist ...

... lebt natürlich längst unter uns. Woran könnte man ihn erkennen? An seinen Theaterstücken natürlich. Aber gerade wegen seiner Stücke wird man nie den neuen Kleist in ihm vermuten.

Wolfgang Altendorf

Als die deutsche Sprache einmal etwas bewunderte

Mordskerle, allerorten. Hart wie Kruppstahl. Kraft durch Stärke. Gesunder Geist in einem gesunden Körper. Aber eisern! Knallhart! Unerbittlich. Ohne Rücksicht auf Verluste! Zu Brei schlagen. Das haut hin. Voll druff! Nicht lange fackeln. Kurzer Prozess. Ungespitzt in den Boden. Sieben auf einen Streich. Dir werd' ich helfen. Volkskörper. Reinrassig. Ein ganzer Kerl. Keine halbe Portion. Auf die Hinterbeine und eins hinter die Löffel. Da gibt es kein Vertun. Schlagende Argumente. Am Anfang war die Tat. Das Weltgericht fragt nach euren Gründen nicht. Kleist. Zur Rechten und zur Linken, einen halben Türken herunter sinken. Umland. Schwarzbraun ist die Haselnuss, schwarzbraun bin auch ich. Volkslied. Bärenstark. Ballermann. Die eiserne Bertha. Knall auf Fall. Ex. Der Bomber der Nation. Liquidieren. Entsorgen. Endlösen. Abwickeln. Dem Erdboden gleichmachen. Bis zur Vergasung. Über alles. Deutschland den Deutschen. Eine Bombenstimmung. Humorkanone. Pointendauerfeuer! Echte Knaller! Zum Schiessen. Mordrio!

pm

Reklame

CASANOVA

hält auch für Sie ein charmantes Zimmer bereit im Garni-Hotel** Poltéra bei der Pizolbahn
Fam. H.+V. Casanova
7310 Bad Ragaz
Tel. 085/9 25 01

Poltéra